Schulen unter Bäumen – eine Schule für Mädchen in Südsudan

Liebe Freunde

Mit diesem Rundbrief möchten wir euch über die weitere Entwicklung unseres gemeinnützigen Projektes für den Bau einer Schule für Mädchen im Südsudan auf dem Laufenden halten.

Die neue Regierung in Südsudan hat damit begonnen, aus den Ruinen des Jahrzehnte dauernden Bürgerkriegs wieder ein funktionierendes Schulsystem aufzubauen. Die dazu erforderlichen, sehr beschränkten finanziellen Mittel werden jedoch vor allem für die Schulung von Knaben verwendet. Der neue Staat ist aber ganz besonders auf die schulische und weitere Bildung von Mädchen und Frauen angewiesen, wenn seine Gesellschaft und seine Wirtschaft sich positive entwickeln sollen.

In der Stadt Malek, dem Gebiet, wo Joseph aufgewachsen ist, bauen wir eine Schule für 300 Mädchen. Sie soll ein Signal und eine Aufforderung an die Region sein, sich mit aller Kraft und für die Bildung der Bevölkerung einzusetzen.

Wie weit ist das Unternehmen bis jetzt gediehen?

Von unseren grosszügigen Spendern tatkräftig unterstützt, hat Joseph den Bau von Klassenzimmern und Lehrerunterkünften beaufsichtigt. Vier Klassenzimmer sind unter Dach und vier weitere werden am Ende der Regenzeit ein Dach erhalten. Zwölf Wohnhütten für LehrerInnen sind in einem umzäunten Hof errichtet worden sowie ein Gebäude für Toiletten. Auch das Fundament für ein Bürogebäude ist gelegt worden. Sehr dankbar sind wir, dass wir nun über ein Bohrloch verfügen, dessen aufwendige Herstellung allerdings etwas mehr Zeit benötigte, als diesen Brief zu schreiben…!

Den beruflich ausgebildeten Bauarbeitern gehen Arbeiter aus der lokalen Bevölkerung zur Hand, Kinder bringen Steine herbei, die zerklopft und gemahlen werden, um mit Zement das Fundament der Gebäude herzustellen. Die Autoritäten der Gemeinschaft in Malek unterstützen das Projekt nach Kräften, und im Trägerkreis sind Mitglieder der lokalen Bevölkerung vertreten.

Was steht als nächstes auf dem Plan?

Sobald wir über weitere finanzielle Mittel verfügen, können wir mit dem Bau weiterer notwendiger Räumlichkeiten beginnen: dem Versammlungsraum und der Bibliothek. Ob nun alle Bauarbeiten abgeschlossen sind oder nicht, im April 2009 soll die Schule offiziell eröffnet werden. Wir suchen einen Schulleiter und werden aus den bisherigen LehrerInnen unser Team wählen. Bis zur offiziellen Eröffnung werden weiterhin Kinder unterrichtet, in den halbfertigen Gebäuden und unter Bäumen. Die 300 Mädchen, die einen Platz erhalten, brauchen Schuluniformen und müssen eingeschrieben werden.

Wegen der herrschenden Inflation und der horrenden Baukosten reichen die verfügbaren finanziellen Mittel allerdings nicht so weit, wie man es in einem afrikanischen Land erwarten würde. So sind wir gezwungen, sehr überlegt und umsichtig zu planen.

Wie steht es um die Sicherheit im Gebiet der Schule?
Geplant war, die Schule im April dieses Jahres zu eröffnen und einige von uns hatten damit gerechnet, an diesem wichtigen Tag dabei zu sein. Zur selben Zeit gab es aber wieder Konflikte in der Region, und Joseph war gezwungen, die Eröffnung hinauszuschieben. Obwohl aufgrund des Friedensabkommens von 2005 im Südsudan mehr oder weniger Friede herrscht, gibt es immer noch Differenzen zwischen dem Norden und Süden, vor allem in der Frage, wo die Grenzen gezogen werden sollen, das heisst im Klartext es geht um den Zugang zu den Ölquellen und anderen Bodenschätzen – für beide Seiten Grund genug einen Vorteil für sich herauszuschlagen. Eine Vereinbarung über die Ölförderung in dem nördlich der Schule gelegenen Gebiet hat Malek wieder Sicherheit gebracht, und so können wir der baldigen Eröffnung der Schule mit Zuversicht entgegensehen.

Die Entwicklung des neuen Südsudans
Jeder neu gebildete Staat hat mit sehr realen Problemen zu kämpfen. Obwohl die Regierung des neuen Südsudan sowohl von der UNO wie der EU unterstützt wird, so gibt es doch ständig interne Auseinandersetzungen über die Verwendung ihrer finanziellen Mittel. Ein Grossteil der Ausgaben geht an das Militär, denn es wird befürchtet, dass der Norden das für 2011 vorgesehene Unabahängigkeitsreferendum nicht zulassen wird. Die meisten Ölvorkommen in Sudan befinden sich im Süden und die nordsudanesische Regierung in Khartoum wird ihren jetzigen Anteil von 50 : 50 an dem Erlös aus dem Verkauf nicht aufgeben wollen. Es wird lange dauern, bis wieder Stabilität und Vertrauen herrschen.

Es ist unsere tiefe Überzeugung, dass die Menschen dort jetzt “wieder aufgebaut” werden müssen. Und wir wollen alles daran setzen, um mit ihnen zu schulischer und beruflicher Bildung zu kommen, um ihrer Gemeinschaft ein Vorankommen zu ermöglichen. Wir können unmöglich das Handeln der Regierung abwarten.

Wie können wir helfen?
Das Gebet ist der Boden für alles, was gedeihen soll. Wir bitten euch um eure weitere Fürbitte für eine dauerhafte Lösung.

Wir möchten einen Kontakt zwischen den Kindern und Erwachsenen in Malek und der Gemeinschaft hier schaffen. Wir sind ein gemeinnütziges Unternehmen. Wir brauchen dringend mehr Geld für die Bauarbeiten und den Unterhalt der Schule bis sie selbst tragend wird.

In der Schweiz existiert seit gut einem Jahr der von den Steuern befreite Verein Schule unter Bäumen mit Sitz in Winterthur. Wenn Sie das Projekt der Mädchenschule einer Ihnen bekannten Schule, Kirchgemeinde etc. nahe bringen möchten, gibt Ruedi Gebendinger, Präsident Schulen unter Bäumen Schweiz, gerne Auskunft, stellt Material zur Verfügung, kommt selber für eine Präsentation vorbei bereit oder kann Ihnen jemanden vermitteln.

In herzlicher Verbundenheit

Karin and Joseph Ayok-Loewenberg

Spendenkonto: Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich, z.G. Schulen unter Bäumen, 8400 Winterthur
Konto: CH24 0070 0110 0010 3148 3

Rundbriefversand Adressänderungen etc. bitte an: Susanne Hauert, Steghalten 12, 3633 Amsoldingen,
Tel. 033 341 02 09 susanne.hauert@bluewin.ch